



Jahresbericht 2013

Das Jahr 2013 war geprägt von zwei herausragenden Ereignissen, und zwar dem Umzug in neue Räumlichkeiten und unserem 10jährigen Jubiläum im Oktober.

Im März war die Umzugsphase in die Oststraße 10 im Zentrum der Hattinger Altstadt beendet, d.h. alle notwendigen Anschaffungen, wie eine Küchenzeile, ein Konferenztisch mit Stühlen, weitere Büromöbel und eine neue EDV-Anlage, waren vor Ort und betriebsbereit und so konnte die Arbeit in der Oststraße starten. Wir verfügen jetzt über einen Raum für Gruppenangebote, Mitarbeitertreffen und Kursangebote. Dieser Raum hat eine Küchenzeile, so dass Gruppenaktivitäten erheblich ausgeweitet werden konnten. Für die Beratung und die Verwaltung stehen jetzt zwei Büros zur Verfügung. Neben der räumlichen Vergrößerung haben wir auch unser Angebot erweitert, d.h. die Öffnungszeiten sind ausgeweitet worden, so dass wir von montags bis freitags täglich persönlich zu erreichen sind. Für die Fachberatung steht eine Psychologin als weitere Mitarbeiterin zur Verfügung.

Der Umzug der Geschäftsstelle in die Fußgängerzone im Herzen der Altstadt von Hattingen hat uns näher in das Zentrum des urbanen Geschehens gebracht. Wir werden nicht nur eher auch optisch wegen des Ladenlokals mit Schaufenstern z.B. von Passanten wahrgenommen, sondern auch die Entfernungen sind erheblich kürzer geworden. Ratsuchende finden uns leichter und auch der Weg zu anderen Behörden oder Einrichtungen ist näher. Ein erhoffter Effekt ist zudem, dass Menschen mit unterschiedlicher Nähe zum Thema Demenz „mal eben“ vorbeischaun, eine Frage oder ein Anliegen vorbringen oder auch seelisch etwas auftanken.

Die Feier zum 10jährigen Bestehen unserer Gesellschaft fand am 12. Oktober 2013 im Saal der ev. St.-Georgs-Gemeinde an der Augustastraße statt. Viele Festgäste lauschten den liebevollen Grußworten, erfreuten sich am musikalischen Rahmenprogramm des Duos LUKA. Dem Kabarettisten Martin Funda gelang die Gratwanderung, das Thema „Demenz“ mit gebotenem Ernst und gleichzeitig Leichtigkeit in Szene zu setzen. Der Festvortrag „Wie wir wurden, was wir sind“ gab einen Überblick über die Anstrengungen, aber auch Erfolge der zurückliegenden Zeit, dankte Weggefährten und wohlwollenden Unterstützern.

Regelmäßige Büro- und Sprechzeiten

Öffnungszeiten in Hattingen: montags bis freitags von 10 – 13 Uhr sowie montags und donnerstags von 16 – 18 Uhr. Die Sprechstunde in Sprockhövel ist jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr. Weitere Termine wie auch Hausbesuche können vereinbart werden.

Ulrike Dieckmann, Elke Vohwinkel und Christine Enk-Büscher waren für die Verwaltungsarbeiten zuständig, Maria-Elisabeth Warnecke und Gabriele Baumert für die Beratung.

Die Beratungszeiten sind jeweils am Mittwoch und Freitag von 10 - 13 Uhr in Hattingen und von 15 - 17 Uhr entweder in Hattingen oder in Sprockhövel.

Unterstützende Angebote der Gesellschaft

Beratungsgespräche

Für 72 Betroffene und ihre Angehörigen fand 2013 eine Erstberatung statt. Viele kommen mehrfach in die Sprechstunde. Darüber hinaus nutzten auch Klienten aus den Vorjahren die Beratungsmöglichkeiten weiter, insgesamt wurden so 202 Gespräche geführt. Hinzu kamen telefonische Kontakte, auf Mobiltelefon auch außerhalb der Sprechzeiten. Ergänzt wurde das Angebot durch Hausbesuche und bei Bedarf durch Beratungstermine außerhalb der regulären Sprechzeiten. Die Ratsuchenden kamen überwiegend aus Hattingen und Sprockhövel, aber auch aus den weiteren Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie den angrenzenden Städten Essen, Bochum, Hagen und Wuppertal.

Seit Juli 2013 haben wir die Möglichkeit, Beratungseinsätze nach § 37,3 SGB XI mit den Pflegekassen abzurechnen. Als anerkannte Beratungsagentur nach § 45 SGB XI hätten wir Beratungen seit 2003 auch schon den Kassen in Rechnung stellen können, haben darauf aber bisher verzichtet, um den Charakter eines niedrigschwelligen Angebotes auch hier zu erhalten.

Die Inhalte der Beratungsgespräche umfassen u. a. folgende Bereiche:

Was überhaupt ist Alzheimer oder Demenz?

Grenzen von Gesundheit und Krankheit

Wer stellt mit welchen Verfahren eine möglichst klare Diagnose?

Fragen zu Möglichkeiten der Behandlung

Verbesserung des Zustandes/der Situation

Alltagsbewältigung/Verstehen der Krankheit und angemessener Umgang mit Menschen mit Demenz

Fragen zur Pflegeversicherung, zu Anträgen und Widerspruchsverfahren

Unterstützungsangebote verschiedener Träger

(Pflegedienste, Tages- und Kurzzeitpflege, Heimunterbringung, Fachkliniken im Umkreis, Gesundheits- und Sozialämter, Wohnberatung)

Fragen zu Vorsorgevollmachten, rechtl. Betreuung, Urlaubsangeboten

Die Weitergabe von kostenlosem Informationsmaterial (von Krankenkassen, Pharmafirmen, Ministerien u. a.) und die Ausleihe von Literatur zum Thema „Demenz“ wurden weiter ausgebaut, dazu die Anschaffung von geeigneten Beschäftigungsmaterialien für Menschen mit Demenz.

Die ärztliche Gedächtnissprechstunde

Diese Sprechstunde, ein vom Ennepe-Ruhr-Kreis gefördertes und finanziertes Angebot, fand von März 2013 an auch in den Räumen der Alzheimer Gesellschaft statt. Dieses für die Ratsuchenden kostenlose Beratungsgespräch soll bei der Sorge, an Demenz erkrankt zu sein, Betroffene und Angehörige ermutigen, einen/eine Facharzt/-ärztin aufzusuchen, um die Ursache wahrgenommener Veränderungen abklären zu lassen. Auch wenn eine Diagnose bereits erfolgt ist, können im Gespräch noch medizinische Fragen geklärt werden.

In 2013 haben 25 Personen diese Möglichkeit genutzt, mit einem gerontopsychiatrisch erfahrenen Arzt zu sprechen.

Selbsthilfegruppe „Hoffnung“

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr trafen sich in der Oststraße Angehörige von Menschen mit Demenz unter der Leitung einer Psychologin.

Diese Treffen dienen dem persönlichen Austausch und der Weitergabe von Informationen. Dazu wurden 2013 wieder fachkundige Referenten eingeladen. Die Gruppe existiert seit 2001, zählt ca. 20 Personen und etwa 10 – 12 Personen kommen kontinuierlich.

Gesprächskreis Sprockhövel

Seit Herbst 2013 gibt es eine weitere Selbsthilfegruppe, die sich auch als Gesprächskreis für Angehörige in Sprockhövel-Haßlinghausen versteht. Hier fanden die Treffen jeden 1. Montag im Monat von 16 – 18 Uhr statt.

Auch diese Gruppe wird fachlich begleitet.

EVA (Entlastung von Angehörigen)

35 qualifizierte MitarbeiterInnen dieser Gruppe unterstützen und entlasten pflegende Angehörige durch die häusliche Betreuung der Menschen mit Demenz. Angehörige können diese Zeit dann für sich nutzen. Die MitarbeiterInnen trafen sich jeden 2. Mittwoch im Monat zum Erfahrungsaustausch und zur Supervision unter Anleitung einer Dipl. Sozialarbeiterin und Geronto-Therapeutin in unseren Räumen.

Eine für den Personenkreis konzipierte Fortbildung zum Thema „Was tun, wenn - Erste Hilfe-Maßnahmen“ wurde von einem Lehrrettungsassistenten durchgeführt.

An zwei Terminen wurde eine Gruppen- und/oder Einzelsupervision durch einen Supervisor angeboten.

2013 sind durch diese MitarbeiterInnen 2.714 Stunden Betreuung erbracht worden.

Die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter erforderte ebenfalls intensive Gespräche. Durch die bessere Erreichbarkeit der Geschäftsstelle nutzten auch unsere MitarbeiterInnen noch intensiver die Möglichkeit des Informationsaustausches.

MITTENDRIN im Leben

Dieses Angebot war ein Neustart der früheren „Blauen Stunde“ und konzipiert für Menschen mit Demenz, die neben verschiedenen Therapien etwas zur Aktivierung ihres Gedächtnisses tun möchten. Seit Mai 2012 existiert die erste Gruppe, seit Juli 2013 gibt es eine 2. Gruppe.

Einige begleitende Angehörigen, die zunächst nur als „Starthilfe“ für die Menschen mit Demenz mit eingeladen waren, haben entschieden, kontinuierlich dabei zu bleiben. Auch sie profitieren davon, wie bei entsprechender Förderung Kompetenzen wieder sichtbar werden und gemeinsam verbrachte, entspannte Zeit beiden gut tut. Hier liegt die Zahl der Betreuungsstunden bei ca. 360.

Kurs „Hilfe zum Helfen“

Diese Kursreihe von jeweils sieben Terminen wurde 2013 viermal durchgeführt. Insgesamt haben 62 Personen daran teilgenommen. Viele Teilnehmer kamen auch hier aus den angrenzenden Kommunen, insbesondere den anderen Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises. Jeweils drei Referenten gestalteten die Weiterbildung, den medizinischen Teil übernahm in der Regel ein Arzt.

Folgende Themen wurden behandelt:

Alzheimer-Krankheit - Wissen über das Krankheitsbild
Die 3 Stadien der Demenz aus ärztlicher Sicht
Akzeptanz der Krankheit und Verstehen der Veränderungsprozesse
Einfühlen in die erlebte Welt des Patienten
Validation – Vom „richtigen Umgang“ mit dem Menschen mit Demenz
Bewältigung von konkreten Problemen in der Betreuung und Pflege
Motivation zur Selbsthilfe und Annahme von notwendigen Hilfen
Überblick über die Angebote weiterer Träger

Diese Kursreihen wurden von uns initiiert und von der BARMER GEK finanziell gefördert.

Verein

Die Zahl der Vereinsmitglieder lag Ende 2013 bei 75 Personen (19 bei Gründung 2003). Die Zahl der Neueintritte konnte die Zahl derer, die durch Tod etc. aus-schieden, ausgleichen. Wir gewinnen also weiterhin kontinuierlich neue Mitglieder hinzu.

Im Jahr 2013 gab es 5 Vorstandssitzungen. Neben den geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern nahmen an den Beratungen auch die Geschäftsstellenleiterin und weitere Mitarbeiter teil.

Die Jahreshauptversammlung fand statt am 22. Mai 2013 in der Cafeteria des ortho-mobile.

Öffentlichkeitsarbeit und eigene Vorträge

- | | |
|---------------|--|
| 12. Juli 2013 | Vortrag für Angehörige des Mattias-Claudius-Altenheims in Sprockhövel zum Thema Demenz |
| 27. Aug. 2013 | Demenz unterm Schirm des Quartiers
Straßenaktion Heggerstr./Oststr. in Hattingen |
| 09. Okt. 2013 | Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz -
Selbstbestimmung und Lebensqualität
4. Jahrestagung des DZNE in Witten |
| 08. Dez. 2013 | Adventskaffeetrinken für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit anschließendem Gottesdienst in der ev. Johannes-Gemeinde Hattingen |

Beteiligung an Veranstaltungen 2013

- | | |
|----------------|---|
| 16. März 2013 | Gesundheitstag im Rathaus Hattingen |
| 27. April 2013 | Messe Hattingen |
| 24. April 2013 | Altstadtgespräch „Demenz aus medizinischer Sicht“ |
| 13. Juni 2013 | Kamingespräch Blankenstein „Demenz aus der Sicht der Angehörigen“ |
| 28. Sept. 2013 | Selbsthilfetag im Rathaus Hattingen |

Vernetzung und Kooperationen

- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Berlin
- Alzheimer Gesellschaft NRW
- Arbeitskreis Altenhilfe Hattingen
- Selbsthilfekonferenz Hattingen
- Volkshochschule Hattingen
- Arbeitskreis „Hilfe, Unterstützung und Pflege in Sprockhövel“
- Arbeitskreis des DPWV im EN-Kreis für Organisationen, die in der Altenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern Angebote schaffen
- KompetenzNetzwerkDemenz KISS Hattingen/Sprockhövel
- Tagespflege am Turm, Sprockhövel
- Trägerkonferenz der Stadt Hattingen

Besuchte Veranstaltungen / Teilnahme an Fortbildung

11. April 2013	Fachtag „Demenz mitten im Leben“, München
14. Juni 2013	„Über-, Unter- und Fehlversorgung – Medikation im Alter und bei Demenz“ Symposium der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. Landtag NRW, Düsseldorf
17. Juni 2013	Validation mit Naomi Feil Saalbau Witten
09. Juli 2013	„Förderung der Umsetzung demenzsensibler Versorgungsprojekte“ (Unterstützungsprogramm für Krankenhäuser in NRW) Fachtagung der GSP – Gesellschaft für Soziale Projekte mbH in Kooperation mit der Krankenhausgesellschaft NRW, Herne
10. Juli 2013	„Fachtagung - Zurückblicken und nach vorne schauen“ 10 Jahre Niedrigschwellige Angebote – Entwicklung und Perspektiven Demenz-Servicezentrum Westliches Ruhrgebiet Duisburg
12. Juli 2013	„Alleine geht es nicht“ Private Netzwerke in der häuslichen Pflege stärken Tagung der Landesstelle Pflegende Angehörige NRW, Gelsenkirchen
07. Sept. 2013	„Ideen zur Steigerung von Wohlbefinden bei Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen“ Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. Düsseldorf

09. Okt. 2013 „Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz“
Selbstbestimmung und Lebensqualität
DZNE Deutsches Zentrum für Neurodegenerative
Erkrankungen
4. Jahrestagung, Witten
10. Okt. 2013 „Quartiersnahe Versorgungskonzepte für Menschen
mit Demenz“
Demenz-Servicezentrum Westliches Ruhrgebiet
09. Nov. 2013 „Die Pflegeversicherung - das Buch mit den sieben
Siegeln für Angehörige öffnen“
Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V.,
Düsseldorf
30. Nov. 2013 Jubiläum 10 Jahre Alzheimer Gesellschaft NRW,
Düsseldorf